



Akt. 04.11.08; 08:00 Pub. 03.11.08; 17:07

Selbst rechts setzt auf Obama

von Adrian Müller

John McCain oder Barack Obama? Diese Frage wird heute die ganze Welt beschäftigen. 20 Minuten Online hat sie einer Reihe von Schweizer Politikern gestellt. Und erstaunliche Antworten bekommen.

US-Wahlen

Obama oder McCain: Wen würden die Schweizer Politiker wählen?



SVP-Jungpant Lukas Reimann stimmt für den unbekannteren Kandidaten Ron Paul:
«Obama und McCain haben dasselbe Programm - Kleinigkeiten werden mit einer riesen Show als Unterschiede verkauft.» [Dossier](#)

Der Countdown läuft: In wenigen Stunden steht fest, wer der nächste US-Präsident wird. 20 Minuten Online hat 14 Schweizer Politiker angefragt, wen sie wählen würden, den Republikaner John McCain oder den Demokraten Barack Obama (siehe Bildstrecke).

Bürgerliche stimmen demokratisch

Barack Obama geht als klarer Sieger aus



Obama vs. McCain: Das Duell bewegt die

der Umfrage hervor: Er gewinnt mit [Schweizer Politiker](#). (Bild: Keystone)
deutlichem Abstand - 11 Politiker würden
für den Demokraten stimmen, drei für McCain. Drei weitere Politiker wollten sich nicht
festlegen.

«Die republikanischen Zeiten sind vorbei. Obama überzeugt viel mehr und passt mit
seiner demokratischen Haltung besser zu Europa», meint etwa BDP-Chef Hans Grunder.
Er bestätigt eine überraschende Tendenz: Bürgerliche wählen Obama. Nicht nur FDP-
Vertreter wie Otto Ineichen oder CVP-Generalsekretär Reto Nause wählten den
demokratischen Präsidentschaftskandidaten, sondern auch BDP-Nationalrat Hansjörg
Hassler.

Der überraschendste Obama-Wähler ist aber Bernhard Hess, der Präsident der
rechtsgerichteten Schweizer Demokraten (SD). Hess machte lange Zeit vor allem mit
seiner fremdenfeindlichen Politik auf sich aufmerksam. «Ich glaube, dass Obama im
Gegensatz zum 'kalten Krieger' McCain die Vormachtstellung der USA herunterfahren
wird», hofft Hess.

Dies denkt auch Bastien Girod von den Grünen: «Wenn Obama nur die Hälfte seiner
Wahlversprechen umsetzt, kann er sogar acht Jahre Bush wettmachen.»

Mörgeli macht sich Sorgen

Die SVP hingegen stellt sich geschlossen gegen Obama. «McCain hat sich fünf Jahre
foltern lassen für sein Land, dies spricht für seinen Charakter», sagt Christoph Mörgeli.
Hinzu komme, dass die Republikaner die Schweiz eher in Ruhe liessen. Die Clinton-Ära
habe der Eidgenossenschaft mit dem Streit um die nachrichtenlosen Vermögen massive
Probleme eingebracht.

Erich J. Hess, Präsident der Jungen SVP, ist es grundsätzlich egal, wer Präsident wird. «Es
gibt genug Probleme in der Schweiz, wir können uns nicht noch um aussenpolitische
Sachen kümmern.

(Mitarbeit: Amir Mustedanagic)

Die Gerüchte sind wahr

Das Mittel, um enorm viel abzunehmen,
wurde endlich entdeckt.



Schweizer Krankenkasse

Die tiefsten Prämien für 2009 bei
comparis.ch vergleichen & sparen

Google-Anzeigen

Partner-Websites: [20min.ch](#) | [Kadermarkt](#) | [annabelle.ch](#) | [automobilrevue.ch](#) | [bernerzeitung.ch](#) | [dasmagazin.ch](#) | [eload24.com](#) |
[facts.ch](#) | [fuw.ch](#) | [Immobilien](#) | [Stellen](#) | [lessentiel.lu](#) | [motosport.ch](#) | [motosportsuisse.ch](#) | [newsprint.ch](#) | [Partnersuche](#) | [Gratis-Inserate](#) |
[radio24.ch](#) | [ratschlag24.com](#) | [revueautomobile.ch](#) | [schweizerfamilie.ch](#) | [sonntagszeitung.ch](#) | [tagesanzeiger.ch](#) | [tamedia-stellenmarkt.ch](#) |
[telezueri.ch](#) | [thurgauerzeitung.ch](#) | [zueritipp.ch](#)